

## **Orange Day: Bayer und der Schatten von Agent Orange in Leverkusen**

In Leverkusen diskutiert die Initiative CBG über Bayers Verantwortung für Agent Orange und die Auswirkungen auf Vietnam.

### **Die dunkle Geschichte von Agent Orange und ihre Auswirkungen auf Leverkusen**

Die Debatte um die Verantwortung von großen Chemiekonzernen für chemische Waffen und deren Auswirkungen ist alles andere als neu. Doch eine aktuelle Aktion in Leverkusen beleuchtet schmerzhaft historische Ereignisse und deren bleibende Konsequenzen. Am 10. August, dem sogenannten „Orange Day“, wird weltweit der Opfer des Pflanzengifts Agent Orange gedacht, welches im Vietnamkrieg zum Einsatz kam. Die Hintergründe dieser Kontroversen sind komplex und werfen Fragen über die heutigen Verantwortlichkeiten von Unternehmen wie Bayer auf.

### **Der Aufruf zur Verantwortung**

Am Freitag mobilisierte die „Coordination gegen Bayer-Gefahren“ (CBG) in der Wiesdorfer City, um auf die Verstrickungen des Konzerns in die Geschichte von Agent Orange aufmerksam zu machen. Die Aktivisten entrollten Transparente und forderten eine Stellungnahme von Bayer bezüglich seiner Verbindungen zu Monsanto, dem Unternehmen, das häufig als Hauptlieferant des schädlichen Herbizides angeführt wird. Kenneth Dietrich, Mitglied des Rates (Die Linke), unterstützte die Initiative und machte auf die Unsicherheit

aufmerksam, die auch die kommunalen Finanzen beeinflusst, besonders nach der kürzlich verhängten Haushaltssperre durch Stadtkämmerer Michael Molitor.

## **Agent Orange und seine verheerenden Folgen**

Agent Orange, ein Dioxin-verseuchtes Entlaubungsmittel, wurde von den US-Streitkräften im Vietnamkrieg eingesetzt und hat bis heute verheerende Auswirkungen auf die Bevölkerung, mit zahlreichen Berichten über Missbildungen bei Neugeborenen. Der erste Einsatz dieses Mittels kann auf den 10. August 1961 datiert werden. Die CBG hebt hervor, dass die Übernahme von Monsanto durch Bayer nicht von der historischen Verantwortung entkoppelt werden kann, die mit der Entwicklung und dem Einsatz von Agent Orange verbunden ist. Laut CBG-Geschäftsführer Marius Stelzmann profitierten die Produzenten durch das Leid von Millionen Menschen.

## **Rechtfertigungen und Widerstand von Bayer**

Bayer hingegen weist die Vorwürfe zurück und betont, dass das Unternehmen lediglich den Anweisungen der US-Regierung gefolgt sei, die die Spezifikationen für Agent Orange festlegte. Vom Unternehmen wird betont, dass die Verantwortung für den Einsatz und die Folgen bei den Regierungen liege, die das Entlaubungsmittel angeordnet hätten. Dennoch wird von Kritikern gefordert, dass Bayer sich seiner Verantwortung stellt, insbesondere in Anbetracht der Vergangenheit, in der Bayer und Monsanto gemeinsam in einem Joint-Venture tätig waren, das von 1954 bis 1967 bestand.

## **Die Bedeutung für die Community in Leverkusen**

Die Protestaktion in Leverkusen verdeutlicht nicht nur die Verbindung zwischen den vermuteten Vergehen der Vergangenheit und den heutigen Auswirkungen auf Gemeinschaften, sondern auch die anhaltende Dringlichkeit, Unternehmensverantwortung auszuleuchten. Die lokale Initiative fordert nicht nur eine Auseinandersetzung mit der Geschichte, sondern sieht auch die Notwendigkeit, Lehren daraus zu ziehen, um zukünftige, ähnliche Vergehen zu verhindern.

Während sich die Bürger Leverkusens mit dieser komplexen und oft schmerzhaften Thematik auseinandersetzen, bleibt abzuwarten, wie Bayer auf die anhaltenden Forderungen nach Klärung reagieren wird. Die Diskussion um Agent Orange kann und sollte nicht als abgeschlossen betrachtet werden; sie offenbart die Verantwortung der Unternehmen gegenüber den Menschen, die unter den Folgen ihrer Entscheidungen leiden.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**